SACHSEN. LAND VON WELT.

PRESSE-INFORMATION

Die Stätten des Weltkulturerbes in Sachsen

Drei Stätten, die von der UNESCO mit dem Welterbetitel ausgezeichnet wurden, untermauern den Ruf Sachsens als Kulturreiseziel Nummer 1 in Deutschland eindrucksvoll: der „Muskauer Park / Park Mużakowski" als gemeinsames polnisch-deutsches, die „Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří" als deutsch-tschechisches Kulturerbe und die „Siedlungen der Herrnhuter Brüdergemeine« in Herrnhut gemeinsam mit denen in den USA und Nordirland.

Fürst-Pückler-Park Bad Muskau - Gartenbaukunst im Osten Sachsens

Nördlich von Görlitz durchfließt die Neiße einen der wohl schönsten Landschaftsparks auf dem Kontinent – den Fürst-Pückler-Park in Bad Muskau. Sein Schöpfer, der berühmte Landschaftsarchitekt, Standesherr und Reiseschriftsteller Hermann Fürst von Pückler-Muskau, ließ sich von der idyllischen Tallandschaft inspirieren und schuf hier zwischen 1815 und 1845 ein Gartenreich beachtlichen Ausmaßes. Das Besondere der 830 Hektar großen Anlage: Sie wird durch die Neiße geteilt – ein Teil des Parks liegt in Sachsen, der andere in Polen. Eine Brücke verbindet beide Parkhälften. Bereits 2004 wurde der „Muskauer Park/Park Mużakowski" von der UNESCO als gemeinsames polnisch-deutsches Welterbe ausgezeichnet. Im heutigen Areal auf sächsischer Seite befinden sich das wieder aufgebaute Neue Schloss. Das ursprüngliche Gebäude fiel 1945 während des Zweiten Weltkrieges einem Brand zum Opfer. 1996 begann der Wiederaufbau des einstigen Prunkbaus, welcher 2013 abgeschlossen wurde. Heute beherbergt das Neue Schloss eine multimediale Dauerausstellung über Fürst Pückler sowie das Tourismuszentrum. Beeindruckend ist das vierseitige Schlossvorwerk. In der Remise befindet sich neben dem Souvenirladen auch ein Café, in dem es das legendäre Fürst-Pückler-Eis gibt. Äußerst sehenswert sind die Schlossgärtnerei mit eigener Ananaszucht, der Bade- und Bergpark, der Schlosspark sowie die Orangerie. Von diesem Ort aus führen Wege in die Kulturlandschaft der Lausitz, die mit ihren zahlreichen Sehenswürdigkeiten Abwechslung auch für einen längeren Aufenthalt bietet. Im sanierten Kavalierhaus soll langfristig ein Besucherzentrum für den nahegelegenen Muskauer Faltenbogen eingerichtet werden. Die Stauchendmoräne in Form eines Hufeisens ist seit 2015 ein offizieller UNESCO Global Geopark. Hermann Fürst von Pückler-Muskau gilt als eine der schillerndsten Persönlichkeiten seiner Zeit und Held zahlreicher Anekdoten.
https://www.muskauer-park.de/#welterbe

T|M|G|S Tourismus Marketing
Gesellschaft Sachsen mbH
Bautzner Straße 45–47
01099 Dresden

Telefon +49 (0)351 49170-0
Telefax +49 (0)351 4969306
www.sachsen-tourismus.de

Unternehmenskommunikation
Ines Nebelung
Telefon +49 (0)351 49170-25
nebelung.tmgs@sachsen-tour.de

„Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří" – 800 Jahre Bergbaugeschichte

Das Erzgebirge mit jährlich über einer Million Gästeankünften und mehr als drei Millionen Übernachtungen ist eine der beliebtesten Ferienregionen Sachsens. Idyllische Landschaften, einmalige Flusstäler und malerische Ortschaften haben ihren Ursprung in der mehr als 800-jährigen Bergbaugeschichte, der das Erzgebirge seinen Reichtum, seinen Namen und seine wirtschaftliche Bedeutung verdankt. Nirgendwo in Deutschland gibt es so viele Sachzeugen des Bergbaus. Wer gerne auf Entdeckertour geht, kann dies auf vielfältige Art und Weise tun: ob bei einer Wanderung, bei einem Bummel durch die Bergstädte oder bei einem Besuch der Schatzkammern untertage. Die Region ist aber auch für ihre tief verankerten Traditionen und Bräuche bekannt, die hier noch authentisch gelebt werden. So sind zum Beispiel Bergparaden und Mettenschichten noch heute fester Bestandteil der Winter- und Weihnachtszeit im Erzgebirge.

Die Auszeichnung der UNESCO mit dem Welterbetitel im Juli 2019 würdigt die deutsch-tschechische „Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří" als bedeutenden Teil der über 1.000 Jahre alten Kulturlandschaft Sachsens mit seinen charakteristischen Merkmalen. Die Montanregion setzt sich aus 22 Bestandteilen zusammen: 17 auf deutscher und fünf auf tschechischer Seite. Die ausgewählten bergbaulichen Sachzeugen repräsentieren die wichtigsten Bergbaugebiete und Epochen des sächsisch-böhmischen Erzbergbaus. Jeder Bestandteil zeugt von verschiedenen, mit dem bergbauhistorischen Erbe der Region in Verbindung stehenden Objekten, davon allein etwa 400 auf sächsischer Seite: einzigartige Bergwerke und Stollnsysteme, Hüttenkomplexe, historische Bergstädte, prächtige Kirchen, faszinierende Kunstwerke mit bergmännischem Bezug und typische Landschaftsmerkmale wie Pingen und Haldenzüge. Der außergewöhnliche universelle Wert dieser Welterbestätte liegt in der Verbindung aller 22 Bestandteile begründet.

Herrnhuter Brüdergemeine – Wiege einer weltweiten Siedlungsgeschichte

Im Sommer 2024 wurden die »Siedlungen der Herrnhuter Brüdergemeine« in Deutschland (Herrnhut), in den USA (Bethlehem in Pennsylvania) und in Nordirland (Gracehill) wurden im Juli 2024 in die Welterbeliste aufgenommen. Herrnhut ist damit die dritte grenzüberschreitende Welterbestätte in Sachsen.

Die sächsische Stadt Herrnhut ist Gründungsort der Herrnhuter Brüdergemeine. Sie stellt ein Modell für die religiöse und gesellschaftliche Organisation des Ortes dar und spiegelt sich in der Raumplanung und Architektur von über 30 Siedlungen weltweit wider. Sie alle folgen denselben Grundsätzen, zeichnen sich jedoch durch regionale Besonderheiten aus. So sind viele Gotteshäuser der Gemeinschaft dem Herrnhuter Kirchensaal nachempfunden: Ohne Kanzel, ohne Altar, ganz in Weiß gehalten. Gepredigt wird nicht von oben herab. Auf dem Gottesacker, dem Friedhof der Stadt, symbolisieren einfache, flach auf dem Boden liegende Grabsteine die Gleichheit der Menschen vor Gott. Und mit dem Herrnhuter Barock entstand hier ein betont schlichter Baustil, der sogar eine eigene Maßeinheit hervorbrachte, die die Brüdergemeine weltweit miteinander verbindet: So passen beispielsweise Türen aus dem Berthelsdorfer Schloss problemlos in die Gebäude der Herrnhuter in den USA oder Dänemark.

Die Siedlungsgeschichte ist bis heute untrennbar mit Graf Nikolaus Ludwig Zinzendorf verbunden, der als sächsischer Hof- und Justizrat um mehr religiöse Toleranz warb. Dass viele Protestanten ihren Glauben nur im Geheimen auszuüben wagten, trieb Zinzendorf um. So bot er 1722 den ersten Glaubensflüchtlingen aus Mähren auf seinem Gut Berthelsdorf, rund 70 Kilometer von Dresden entfernt, Schutz. Der Zufluchtsort „unter des Herrn Hut" in

der Oberlausitz wurde so zur Keimzelle der Brüdergemeine. Hier entwickelten sich Prinzipien, die die Siedlungen bis heute weltweit prägen.

Welterbestätten sind einmalige Zeugnisse des kulturellen Erbes und Orte, die einzigartig und außergewöhnlich sind. Damit wirken sie wie Magneten auf viele Gäste aus dem In- und Ausland. Die zur Ferienregion Oberlausitz gehörende Brüdergemeine im Dreiländereck zu Polen und Tschechien ist bei den meisten Touristen vor allem wegen des Herrnhuter Sterns bekannt, der in vielen Ländern weltweit in der Advents- und Weihnachtszeit auf öffentlichen Plätzen, in Kirchen und anderen Gebäuden sowie bei den Menschen zu Hause erstrahlt. Der Herrnhuter Stern gilt als der Ursprung aller Weihnachtsterne. Der aus Papier oder Kunststoff hangfertigte Stern wird seit über 160 Jahren im Schoß der Herrnhuter Brüdergemeine gefertigt. Eine Schauwerkstatt vor Ort erlaubt Gästen, seine Geschichte und seine Fertigung aus nächster Nähe zu erleben und Sterne in verschiedenen Größen und Farben zu bewundern. www.oberlausitz.com/grosses-erbe/transnationales-unesco-welterbe-siedlungen-der-herrnhuter-bruedergemeine

Der Welterbe-Titel ist die höchste Auszeichnung. Die Welterbeliste umfasst Kultur- und Naturstätten von außergewöhnlicher universeller Bedeutung. Bislang stehen mehr als 1.200 Kultur- und Naturstätten in 168 Ländern auf der Liste des UNESCO-Welterbes, darunter 53 Welterbestätten in Deutschland, drei davon in Sachsen.

Weitere Informationen: www.sachsen-tourismus.de, https://www.muskauer-park.de/, www.montanregion-erzgebirge.de, www.oberlausitz.com/grosses-erbe/transnationales-unesco-welterbe-siedlungen-der-herrnhuter-bruedergemeine

Pressekontakt: Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen, Leiterin Unternehmenskommunikation, Ines Nebelung, Tel.: +49 351 4917025,
Mobil: +49 171 446 99 30, nebelung.tmgs@sachsen-tour.de, www.sachsen-tourismus.de, www.facebook.com/SachsenTourismus, www.instagram.com/SaxonyTourism

Über die Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH

Die Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH präsentiert den Freistaat seit 2000 als attraktives Reiseziel national und international. Unter der Dachmarke „Sachsen. Land von Welt" positioniert sie Sachsen als hochwertiges Kulturreiseziel mit den Themen Kunst, Kultur und Städtetourismus sowie Familien-, Vital- und Aktivurlaub. Entsprechende Angebote können über das Touristische Buchungssystem sowie bei Reiseveranstaltern gebucht werden. Die Zielmärkte für das Tourismusmarketing sind Deutschland, die USA, China, die Niederlande, Schweiz, Österreich, Großbritannien, Italien, Polen und Tschechien.